

Vo	Methodik / Einführung in die Rechtsvergleichung	
Veranstalter	Gergely Deli, LL.M (NYU), Ph.D	
Zeit	Donnerstag 17.45-19.45	
Ort	HS 2	
Sprechstunde	Nach Vereinbarung	
Inhalt und Ziele		
Kursbeschreibung: Die Vorlesung führt in die Methodik der Rechtsvergleichung ein. Der thematische Schwerpunkt liegt im Privatrecht. Besonderer Wert wird auf den Vergleich die Regelungsmodelle der Europäischen Union mit dem einheimischen Recht der Mitgliedstaaten gelegt. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Die angegebene Literatur ist nicht pflichtmäßig aufzuarbeiten, sie dient nur zur Vorbereitung und Vertiefung.		
Ziele: Die Vorlesung vermittelt – anhand einiger wichtigen aber beispielsweise herausgegriffenen Rechtsinstitute und praktischer Beispielsfälle – Grundkenntnisse über die effektivsten Wege und die möglichen Gefahren der rechtsvergleichenden Arbeit.		
Material: Markesinis, Basil, Rechtsvergleichung in Theorie und Praxis, Ein Beitrag zur rechtswissenschaftlichen Methodenlehre, München 2004 Sacco, Rodolfo, Einführung in die Rechtsvergleichung, Baden-Baden 2001 David, René/Grasmann, Günther, Einführung in die großen Rechtssysteme der Gegenwart, München 1988 Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984 Constantinesco, Léontin-Jean, Rechtsvergleichung, I-II, Köln—Berlin—Bonn-München 1971		
Kursraster		
KW	Thema	Literatur
37	Einleitende Bemerkungen. Gegenstand der Lehrveranstaltung. Allgemeines Schrifttum. Institutionelle Formen. Allgemeine juristische Methodenlehre. Die verwendbare Methoden. Spezialitäten der rechtsvergleichenden Methode. Bewertung der heutigen Stellung der rezenten juristischen Methoden in der geisteswissenschaftlichen Umwelt.	Canaris, Claus-Wilhelm/Larenz, Karl, Methodenlehre der Rechtswissenschaft, 4. Aufl. Berlin 2006 Mayer-Maly, Theo, Rechtswissenschaft, 4. Aufl. München—Wien 1988, S. 1-8; 54-73. Zippelius, Reinhard, Juristische Methodenlehre, 10. Aufl. München 2006
38	Keine Vorlesung! (Wegen einer Dienstreise wird die Vorlesung verlegt. Näheres später)	
39	Begriff der Rechtsvergleichung. Die philosophischen-formallogischen Voraussetzungen einer Vergleichung. Der Vergleich als wissenschaftliche Methode. Gegenstand der Vergleichung: Recht. Abgrenzungen (Vergleichende Rechtsgeschichte, Rechtsanthropologie, Rechtssoziologie,	David, René/Grasmann, Günther, Einführung in die großen Rechtssysteme der Gegenwart, München 1988, S. 18-31. Rheinstein, Max, Einführung in die Rechtsvergleichung, München 1974, S. 16-21. Sacco, Rodolfo, Einführung in die Rechtsvergleichung, Baden—Baden 2001, S.

	Internationales Privatrecht).	125-129. Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984
40	Funktionen und Ziele der Rechtsvergleichung als Determinanten einer jeweiligen Methodologie. Konkrete Nutzanwendungen. Schwierigkeiten und Gefahren.	Bogdan, Michael, Comparative Law, Göteborg 1994, S. 17-26. Rheinstein, Max, Einführung in die Rechtsvergleichung, München 1974, S. 22-31. Sacco, Rodolfo, Einführung in die Rechtsvergleichung, Baden—Baden 2001, S. 13-32. Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984
41	Vielfalt der Methoden. Makro- und Mikrovergleich. Funktionale Methode und systematischer Vergleich. Die Relativität eines Vergleiches (Zeit- und Materiebezogene Relativität, Systembezogene Relativität)	Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984, S. 31-52.
42	Geschichte der Rechtsvergleichung. Die Vorläufer und die erste Epoche (1800-1850). Die zentralen Methoden dieser Epoche; Die zweite und dritte Epoche (1850-1900, 1900-1950). Die zentralen methodologischen Probleme dieser Epochen; Die postmodernen Entwicklungen. Neue Wege der rechtsvergleichenden Methoden	Constantinesco, Léontin-Jean, Rechtsvergleichung, I, Köln—Berlin—Bonn—München 1971, S. 73-202. Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984, S. 53-71. Markesinis, Basil, Rechtsvergleichung in Theorie und Praxis, Ein Beitrag zur rechtswissenschaftlichen Methodenlehre, München 2004 Mayda, Jaro, Some Critical Reflections on Contemporary Comparative Law, in: Zweigert, Konrad/Puttfarcken, Hans-Jürgen (Hrsg), Rechtsvergleichung, Darmstadt 1978, S. 361-394. Reimann, Mathias, The progress and Failure of Comparative Law in the Second Half of the Twentieth Century, The American Journal of Comparative Law 50 (2002), S. 671-700.
43	Historische Gebundenheiten der rechtsvergleichenden Arbeit; die Problematik der gemeinsamen Wurzeln	Kötz, Hein, Was erwartet die Rechtsvergleichung von der Rechtsgeschichte? (1992) Juristenzeitung, S. 20-22. Knütel: Rechtseinheit in Europa und das römische Recht? Honsell, Heinrich, Das rechtshistorische Argument in der modernen Zivilrechtsdogmatik, in: Akten des 26. Deutschen Rechtshistorikertages, 1987,

		<p>S. 11ff. Im Internet: http://www.honsell.at/download/Rechtshist_Moment.pdf Klaus Luig, Was kann die Rechtsgeschichte der Rechtsvergleichung bieten?, ZEuP 1999, p. 521-530.</p>
44	<p>Kulturelle Gebundenheiten der Rechtsvergleichung; Verschiedene juristische Denkweise; die Formantenlehre Beispiel: gute Sitten – les bonnes moeurs</p>	<p>Zweigert, Konrad/Puttfarken, Hans-Jürgen, Zur Vergleichbarkeit analoger Rechtsinstitute in verschiedenen Gesellschaftsordnungen, in: Zweigert, Konrad/Puttfarken, Hans-Jürgen (Hrsg), Rechtsvergleichung, Darmstadt 1978, S. 395-429. Odersky, Walter, Harmonisierende Auslegung und europäische Rechtskultur, 1 (1994) Zeitschrift für Europäisches Privatrecht, S. 1-4. Sacco, Rodolfo, Einführung in die Rechtsvergleichung, Baden-Baden 2001, S. 59-79.</p>
45	Keine Vorlesung! (Allerheiligen)	
46	<p>Die Ergebnisse der bisherigen Makrovergleiche. Die verschiedenen Theorien der Gruppierung. Die Lehre von Rechtskreisen. Die Lehre von Rechtsfamilien. Einteilungskriterien. Der Stil der Rechtskreise. Grenzfälle und Kritik. Die fragwürdige Effektivität dieser Ergebnisse.</p>	<p>David, René/Grasmann, Günther, Einführung in die großen Rechtssysteme der Gegenwart, München 1988 Rheinstein, Max, Einführung in die Rechtsvergleichung, München 1974, S. 77-114. Sacco, Rodolfo, Einführung in die Rechtsvergleichung, Baden—Baden 2001, S. 173-206. Zweigert, Konrad/Kötz, Hein, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, I, 2. Aufl. Tübingen 1984, S. 72-86.</p>
47	<p>Die Ergebnisse der bisherigen Mikrovergleichen. Fragmentarische Entwicklung.</p>	<p>Zweigert, Konrad/Puttfarken, Hans-Jürgen, Zur Vergleichbarkeit analoger Rechtsinstitute in verschiedenen Gesellschaftsordnungen, in: Zweigert, Konrad/Puttfarken, Hans-Jürgen (Hrsg), Rechtsvergleichung, Darmstadt 1978, S. 395-429. Principles of European Contract Law 1998 ff (European Contracts Law Group unter Leitung von Lando) CISG 1980 (UN-Kaufrecht) Unidroit Principles of International Commercial Contracts 1994 (Lando-Commission)</p>
48	<p>Rechtsvergleichung und Sprache; Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung, supranationale Gesetzgebung</p>	<p>Reiner, J. Michael, Europäisches Privatrecht. Die Rechtsvergleichung, Salzburger Studien zum europäischen Privatrecht, II, Frankfurt am Main 2002, S. 27-29.</p>

49	Ökonomische Analyse des Rechts als rechtsvergleichende Methode	<p>Mattei, Ugo/Monti, Alberto (2001): Comparative Law and Economics: Borrowing and Resistance, Global Jurist Frontiers 1/2 (2001), kostenfrei einsehbar unter http://www.bepress.com/gj</p> <p>Mattei, Ugo/Antoniolli, Luisa/Rossato, Andrea (2000): Comparative Law and Economics. In: International Encyclopedia of Law and Economics, I. Vol. S. 505-538, im Internet kostenfrei einsehbar.</p>
50	Ökonomische Analyse des Rechts als rechtsvergleichende Methode 2.	<p>Oliver Brand, Conceptual Comparisons: Towards a Coherent Methodology of Comparative Legal Studies, 30 BROOK. J. INT'L L. 405, 421-428 (2007).</p> <p>Raffaele Caterina, Comparative Law and Economics, in ELGAR Encyclopedia of Comparative Law 161-171 (Jan Smiths ed., 2006).</p>

Bewertung

Prüfungsform: schriftlich (auf der Grundlage der Vorlesungen). Prüfungsdaten werden später kundgemacht. Die Benotung wird auf der Basis des Mitgeteilten und Besprochenen erfolgt, unter Einbeziehung der Bewertung der Beteiligung.